



WIP WISSEN.PLUS

HÖHERE FACHSCHULE
FÜR MEDIZINISCHE WEITERBILDUNGEN

Krankheitsmanagement

Fallbeispiel Diabetes Mellitus

CCM II 0123

Vanessa Jacky

28.04.2023

Krankheitsmanagement

Fallbeispiel: Diabetes mellitus Typ II

Die Patientin:

Elli Beimer, 62, lebte nach dem Auszug ihrer einzigen Tochter mit ihrem Mann alleine in dem Haus am Stadtrand, das sie sich Anfang 1970 gebaut hatten. Sie war ein fröhlicher Mensch und genoss die viele freie Zeit mit ihrem Mann. Er arbeitete inzwischen viel weniger in seinem Büro als Bauingenieur, als in den Zeiten, in denen das Haus noch nicht abbezahlt und die Tochter während ihres Studiums auf die Unterstützung ihrer Eltern angewiesen war. Sie traf sich auch oft alleine mit Freundinnen zu Kaffee und Kuchen. Elli Beimer war jedoch die geruhzamere Zeit der letzten Jahre nicht in jeder Hinsicht so gut bekommen. Sie hatte deutlich an Gewicht zugelegt und schließlich einen Diabetes mellitus entwickelt. Das hatte ihr den Genuss ein wenig verleidet, denn jetzt sollte sie sich viel bewegen, wenig Fett essen und noch auf etliche andere Dinge achten, die mit der Ernährung zusammenhingen. Ihr Arzt hatte ihr alles sehr geduldig und ausführlich erklärt: dass sie von einem chronischen erhöhten Zuckerwert ernste Schäden am ganzen Körper davontragen könnte, dass dieser schleichende Prozess oft ohne irgendwelche körperlichen Beschwerden ablief, bis die Schäden an Gefäßen, Augen, Nieren usw. schließlich da seien. Sie hatte sich alles zu Herzen genommen und verstanden, dass es deshalb schwierig sei, die Disziplin zu halten, aber sie war fest entschlossen, die Vorgaben so weit wie möglich zu beachten.

Fall:

Die Harnwegsinfektion von Elli Beimer entpuppte sich als typische Folge eines erhöhten Zuckerspiegels im Blut und auch im Urin, der den Keimaufstieg förderte. Nach der Keimtypisierung aus der Urinprobe konnte der Erreger gezielt und erfolgreich abgetötet werden. Die Neueinstellung des Blutzuckers mit veränderter Lebensführung und leichter medikamentöser Unterstützung war schon etwas schwieriger. Frau Beimer zeigt nach wie vor eine gute Motivation, doch bleibt abzuwarten, welche Massnahmen sie wirklich im Alltag zu Hause dauerhaft umzusetzen vermag. Einer derart lebenslustigen Frau fällt der Genussverzicht oft schwer und die Wertschätzung anderer Genüsse wie regelmässige Spaziergänge oder die Umstellung auf fettarme und ballaststoffreiche Kost wird sicherlich eine Zeit in Anspruch nehmen.

Aufgabe:

Frau Beimer kommt zur frisch verordneten Kontrolle in die Praxis. Erschaffen Sie eine Gesprächssituation, die der Patientin hilft, ein vertrauensvolles, partnerschaftliches Verhältnis zu Ihnen aufzubauen. Versuchen Sie mittels des 10 Punkte Planes einen Massnahmenplan für das weitere Vorgehen zu entwerfen.